

**Handlungsempfehlungen für eine verbrauchergerechte Energiepolitik****Fachgespräch 3:  
EEG-Reform: Verbrauchergerechte Kostendämpfung  
oder das Ende der „Energiewende von unten“?****Datum: 19. Mai 2014, Uhrzeit: 13.30 bis 17.30 Uhr****Ort: Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin, Hiroshimastr. 28, 10785 Berlin**

Die Energiewende bedeutet nicht nur die Abkehr von fossilen und atomaren Energieträgern und den Umstieg auf erneuerbare Energien, sondern auch einen grundlegenden Wandel in der Art und Weise, wie Veränderungen im Energiesystem geplant und umgesetzt werden. Die zentralistische Planung u. Versorgung vergangener Jahre verliert zunehmend an Bedeutung. Die Erneuerung der Stromversorgung erfolgt überwiegend „von unten“, also durch Investitionen privater Verbraucherinnen und Verbraucher bzw. sog. Prosumer. Grundlage dieser Entwicklung ist das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Der Einspeisevorrang und die festen Vergütungssätze haben zu einem rasanten Ausbau der erneuerbaren Energien geführt und gleichzeitig eine vielfältige Eigentümerstruktur ermöglicht. Knapp die Hälfte der Erneuerbare-Energien-Anlagen ist in Bürgerhand.

Die bevorstehende EEG-Reform könnte aus Sicht einiger Kritiker diese Entwicklung möglicherweise gefährden. Investoren sollen schrittweise mit mehr Wettbewerb und Risiko konfrontiert werden und in Zukunft soll die Förderhöhe über Ausschreibungen ermittelt werden. Schließlich soll auch der Eigenverbrauch von Strom mit der EEG-Umlage belastet werden, um einer vermeintlichen Entsolidarisierung entgegenzuwirken. Zwar hat die Reform im Kern das Ziel, die Energiewende effizienter zu machen und einen weiteren Anstieg der Verbraucherbelastung zu verhindern. Falls dies aber zu Lasten der wirtschaftlichen Partizipationsmöglichkeiten der Verbraucherinnen und Verbraucher geht und die dezentrale und vielfältige Erzeugerstruktur gefährdet, stellt sich die Frage, ob dies aus Verbraucherperspektive wünschenswert sein kann.

**Leitfragen:**

- Inwieweit besteht ein Zielkonflikt zwischen einer möglichst hohen Kosteneffizienz der Energiewende einerseits und der Ermöglichung von wirtschaftlichen Partizipationsmöglichkeiten von Endverbrauchern bzw. Prosumern andererseits? Oder sind diese Ziele widerspruchsfrei miteinander vereinbar?
- Wie wirken sich die im Rahmen der EEG-Novelle geplanten Änderungen (Belastung des Eigenverbrauchs, verpflichtende Direktvermarktung, mittelfristig wettbewerbliche Ermittlung der Fördersätze, Ausbaukorridore) auf die wirtschaftlichen Partizipationsmöglichkeiten von Verbraucherinnen und Verbrauchern aus?
- Inwiefern führt die bislang geltende Befreiung des Eigenverbrauchs von sämtlichen auf den Strompreis erhobenen Steuern und Abgaben (EEG-Umlage, Netzentgelte, Mehrwertsteuer etc.) zu einem Entsolidarisierungseffekt zwischen den Verbrauchern?
- Ist die geplante Einbeziehung des Eigenverbrauchs in die EEG-Umlage ein sinnvoller Weg, unerwünschte Schieflagen bei der Verteilung bestimmter Gemeinkosten zu beseitigen? Könnte die Einbeziehung des Eigenverbrauchs andererseits die „Energiewende von unten“ abwürgen?
- Welche alternativen Instrumente kämen für die Gewährleistung einer verursachungsgerechten Kostenverteilung in Frage?

# Programm

**13.30 Uhr Begrüßung und Einführung**

Dr. Robert Philipps, Friedrich-Ebert-Stiftung / Dr. Holger Krawinkel, vzbv

**13.45 Uhr Partizipation vs. Kosteneffizienz? Ausgestaltungsoptionen einer verbraucherfreundlichen Energiewende – Vorstellung eines aktuellen FES-Gutachtens**

*Impuls von*

Julius Ecke/Dr. Nicolai Hermann/Dr. Eckhard Kuhnhenne-Krausmann, Enervis energy advisors GmbH

*anschließend Verständnisfragen*

**14.15 Uhr Diskussion zu den Auswirkungen der EEG-Reform auf die Kosten der Energiewende und die Partizipationsmöglichkeiten der Verbraucherinnen und Verbraucher**

*mit kurzen Eingangsstatements von*

- Anatol Itten, 100 Prozent erneuerbar stiftung
- Dr. Holger Krawinkel, vzbv
- N.N., BMWi

**15.15 Uhr Kaffeepause**

**15.45 Uhr Eigenstromverbrauch: Entsolidarisierung oder Zukunftsvision für die Energiewende?**

*Impuls von:*

Dr. Patrick Graichen, Agora Energiewende

*anschließend Verständnisfragen*

**16.15 Uhr Diskussion zur Ausgestaltung einer verursachungsgerechten Kostenverteilung vor dem Hintergrund des zunehmenden Eigenstromverbrauchs**

*mit kurzen Eingangsstatements von*

- Dirk Becker MdB, SPD-Bundestagsfraktion, Mitglied im Wirtschaftsausschuss
- Dr. Holger Krawinkel, vzbv
- Andreas Kuhlmann, BDEW

**17.15 Uhr Politisches Resümee**

Dirk Becker MdB, SPD-Bundestagsfraktion, Mitglied im Wirtschaftsausschuss

**17.30 Uhr Ausklang bei einem Imbiss**

*Moderation:* Dr. Robert Philipps, Friedrich-Ebert-Stiftung  
Dr. Holger Krawinkel, Verbraucherzentrale Bundesverband

## **Ansprechpartner/innen in der FES:**

### Tagungsleitung

Dr. Robert Philipps  
Leiter GK Verbraucherpolitik  
Abt. Wirtschafts- und Sozialpolitik  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
[Robert.Philipps@fes.de](mailto:Robert.Philipps@fes.de)  
Tel.: 0228 883 8316

### Tagungsorganisation:

Margit Durch  
Abt. Wirtschafts- und Sozialpolitik  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
Godesberger Allee 149  
53175 Bonn  
[Margit.Durch@fes.de](mailto:Margit.Durch@fes.de)  
Tel. 0228 883 8306  
Fax: 0228 883 9202

Anmeldungen richten Sie bitte per E-Mail an:

[Verbraucherpolitik@fes.de](mailto:Verbraucherpolitik@fes.de)

Wegbeschreibung zum Veranstaltungsort:



Bus M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg  
Bus 100 bis Haltestelle Lützowplatz  
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

vom Hauptbahnhof  
Bus M41 bis Potsdamer Platz, weiter mit  
Bus 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

vom Flughafen Tegel  
Buslinie 109 oder X9 bis Bahnhof Zoo, dann Buslinie 100 oder 200